



In der jüngsten Ortsbeiratssitzung in Sipperhausen wurde ein neues Siedlungsentwicklungskonzept für den südöstlichen Ortsrand Sipperhausens vorgestellt, das unterhalb des Weges „Auf dem Katzenstein“ 19 Bauplätze vorsieht. (Repro: nh)

BAUGEBIET

Kirchenland für neues Baugebiet

Viele Jahre galt Sipperhausen als Notstandsgebiet, was günstig gelegene Bauplätze angeht. In der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates gab es „grünes Licht“ für ein Siedlungsentwicklungskonzept „Auf dem Katzenstein“.

SIPPERHAUSEN ■ „Während der vergangenen Jahre sind junge Leute weggegangen, weil es hier keine gute Baumöglichkeit gab“, berichtete Harald Ziebarth, Ortsvorsteher in Sipperhausen. Zwar waren innerorts Flächen vorhanden, Bauwillige scheiterten aber daran, daß Grundstücksbesitzer nicht zum Verkauf von Flächen bereit wa-

ren. Auf wenig Interesse stieß ein Flächennutzungsplan aus den 70ern am Spitzenbergweg, der als Mischgebiet eine Bebauung erlaubt hätte. Das an einem Nordwesthang gelegene Areal stieß bei Bauinteressenten auf wenig Sympathie, kein einziges Häuschen wurde hier gebaut. Das Areal werde wieder in landwirtschaftliche Nutzfläche umgewidmet, berichtete Bürgermeister Herbert Vaupel.

In der jüngsten Sitzung des Ortsbeirates in Sipperhausen stellte der Bürgermeister die 17. Änderung des Flächennutzungsplanes vor. Im ersten Abschnitt sind vier Bauplätze „Auf dem Katzenstein“ vorgesehen. Für die Bebauung sei kein Bebauungsplan notwendig, berichtete er. Die Kosten für die Erschließung sollen im

nächsten Haushaltsplan verankert werden. Nach Bedarf und Nachfrage sollen weitere Bauabschnitte folgen. Für die restlichen 15 Plätze werde ein Bebauungsplan entwickelt.

Das städtebauliche Konzept sieht in dem Gebiet am südöstlichen Ortsrand Sipperhausens Platz für maximal 19 Häuser unterhalb des Weges „Auf dem Katzenstein“ vor, berichtete Ziebarth. Das Gesamterschließungskonzept beinhaltet 24 Bauplätze.

Südhanglage

Wer hier ein Grundstück erwirbt, komme nicht nur in den Genuß einer Südhanglage, sondern könne sein Häuschen auch in ein ruhiges Gebiet setzen.

„Wir sind mit der Entwick-

lung zufrieden“, freut sich Ziebarth. In relativ kurzer Zeit habe dieses Projekt Formen angenommen.

Flächen getauscht

Nachdem man sich das Gelände ausgesucht habe und die Kirche bereit war, ihr Land gegen gleichwertige Flächen der Gemeinde zu tauschen, wurde das Projekt zügig umgesetzt. „Die Kirche war dazu bereit, um der örtlichen Entwicklung nicht entgegenzustehen“, informierte der Ortsvorsteher.

Schon im nächsten Frühjahr soll die Erschließung des ersten Bauabschnittes erfolgen, erste Interessenten seien da, „die jungen Leute wollen bauen“, ist Ziebarth überzeugt.

(ale)